

Gretes Literaturtipp (25.01.2021)

Dieser Roman entführt den Lesenden in die Berge des Allgäus. Ein kleines Dorf, das seine herkömmliche Struktur im Laufe der Zeit verloren hat. Es gibt keine Geschäfte mehr, keine Apotheke, keine Ärzte. Mittendrin leben drei Witwen, die Franzl, die Johanna und die Elsbeth. Jede lebt ihr Leben allein. Hier und da mal einen Plausch über den Gartenzaun, aber sich gegenseitig besuchen, das ist schon lange nicht mehr. Und da ist das alte, längst geschlossene Wirtshaus „Das Rössle“, das seit kurzem von Asylbewohnern bewohnt wird.

Doch durch einen kleinen Notfall öffnen sich plötzlich Türen und Herzen und die drei Witwen kommen auf wundersame Weise zusammen und sich wieder näher. Es ist die Franzl, die plötzlich einen verwegenen Plan in ihrem Kopf bewegt, von dem die Johanna und die Elsbeth ganz angetan sind.

So kehrt nach langer Starre endlich Bewegung in das kleine Bergdorf, eine Bewegung, die von positiver Energie, großem Engagement und Mut geprägt ist, die Menschen zusammenbringt und vieles verändert.

Episodenhaft wird eine zweite Geschichte diesem Roman beigefügt. Diese spielt zur Zeit der Bauernaufstände. Dem Lesenden erschließt es sich zunächst nicht, warum diese einen Platz in dem Roman findet. Erst zum Ende schließen sich die beiden Handlungsstränge zu einem vollendeten Kreis.

Ein Roman, der nur so von klugen Sätzen und Gedanken strotzt, zwischen stiller Melancholie und Lebendigkeit hin und her wandert und in seiner Intention von hoher Aktualität ist.

Einfach wunderschön

Karin Kalisa
Bergsalz
Droemer Knauer
3-426-28208-3

